

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

Architektur als Visitenkarte

- › **Titelthema:**
Moderne Arbeitswelten
- › **Wirtschaft im Gespräch:**
Professor Georg Conradi
- › **Denkmalschutzgesetz:**
Novelle mit Mängeln





PERFEKTE LÖSUNGEN FÜR **PROFI-BÜROS!**

Durchdachte Planungen für moderne Arbeitsplätze!



Aktenschrankkombination mit Holz- und Vitrinentür und Auszügen mit Hängeregisterfunktion

1999.-



je ab **399.-**

Jalousieelement für individuelle Wandgestaltung

1199.-

Freiformschreibtisch mit runder Konferenztischplatte

Preise bei Abholung

techno | das vielfältige Büroprogramm von röhr für jeden Bedarf und jeden Geschmack

Bekannt für außergewöhnliche Beständigkeit und Vielfalt, für hervorragende Detaillösungen und eine Programmtiefe, die ihresgleichen sucht. Die ständige Modellpflege garantiert Technik und ein modisches Design mit der Basis beständiger Varianten, die es Unternehmen ermöglicht, über Jahre hinweg zu wachsen und den Bedarf an Arbeitsplätzen variabel anzupassen. Egal, ob privates Homeoffice, gewerbliches Homeoffice oder gewerbliches Büro – **Zeigen Sie Ihren Erfolg!**



Privates Homeoffice



Gewerbliches Büro



Gewerbliches Büro



Zäune

 **Zäune**
 ☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Lagerzelte

Lagerzelte

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
 Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
 verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Industrieausrüstungen

RHB Industrieausrüstungen
 22880 Wedel, ☎ (04103) 904860
 www.industrieausruestungen.de
 www.filtermatten.de

Strahlanlagen


Luftfilter
 für KSS-Emulsions-/ Ölnebel,
 Staub und Schweißrauch.


Schrotthandel

Hole kostenlos

**Autos + Schrott, landwirtschaftl.
 Geräte, Metalle sämtlicher Art, auch
 Rasenmäher, Fahrräder, Kabel, Draht,
 Tanks, etc.**

**Demontagen von
 Heizung, Klima, Lüftung,
 Maschinen & Anlagen günstig**



Jörg Lange · Schrotthandel · Tel.: 0171 / 47 64 165

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?
 Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 43**

Betriebsausstattung

 **Betriebsausstattung**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Fahnenmasten


EURO-MASTEN
 Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
 ☎ 0451/79 1075
 Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
 Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

 **Fahnenmasten**
 ☎ 0431 - 718 89 14

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Regale

 **Regalsysteme**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de

Wasserbetten


Waterbed discount
 EUROPAS GRÖSSTE WASSERBETTENKETTE
 Gutenbergstr. 40 / Ecke Westring
 24118 Kiel | Tel. 0431 / 248 932 0
 www.waterbeddiscount-kiel.de
 Mo-Fr 10-19 Sa 10-16

... besser schlafen!

Räder & Rollen

 **Räder & Rollen**
 ☎ 0431 - 718 89 23

storjohann
 Industrievertretung
 www.storjohann-kiel.de



Unterschiedliche Schallschutzelemente für das moderne Büro

Fotos: Muhlack

Leise Büroräume für effizientes Arbeiten

Raumakustik ◀ Lärm belastet den Organismus, löst Stress aus und strengt an. Daher spielt neben der Bauakustik die Raumakustik eine wichtige Rolle. Dabei geht es darum, den Schall in seiner Wirkung innerhalb eines Raumes zu beeinflussen und zu dämpfen. „Wenn man am Arbeitsplatz sein eigenes Wort nicht mehr versteht, ist meistens eine schlechte Raumakustik schuld“, sagt Kay Muhlack, Geschäftsführer der Muhlack Kiel GmbH.

Die wichtigste physikalische Größe zur Charakterisierung der akustischen Eigenschaften eines Raumes ist seine Nachhallzeit, also die Zeit, die vergeht, bis der Schallpegel im Raum auf ein bestimmtes Maß abgefallen ist. Je besser der Schall von bestimmten Materialien „verschluckt“ wird, desto kürzer ist die Nachhallzeit. „Lange Nachhallzeiten werden als unangenehm und ablenkend empfunden, kurze Nachhallzeiten als angenehm, intim, konzentrationsfördernd“, so Muhlack.

Wände, Böden, Decke und die Einrichtung absorbieren den Schall in unterschiedlichem Maße. Glas hat beispielsweise sehr schlechte Absorptionseigenschaften.

Schallabsorber ◀ Bei raumakustischen Maßnahmen kommt es darauf an, bestimmte Flächen im Raum zu platzieren, die den Schall absorbieren. Werden ausreichend geeignete Schallabsorber angebracht, dann sinkt die Nachhallzeit des Raumes, das Klangbild wird klarer. Je besser die Qualität des einzelnen Absorbers ist, also sein akustischer Wirkungsgrad, desto weniger Absorber werden benötigt. „Die Wirkung ist abhängig vom Verhältnis der Fläche des Absorbers zum Raumvolumen und zu den Materialien, die im Raum verbaut sind. Für die Ermittlung der benötigten Maßnahmen gibt es bestimmte DIN-Normen, auf deren Grundlage wir exakte Berechnungen vornehmen“, sagt Muhlack.

Muhlack Kiel entwickelt für seine Kunden individuelle Konzepte zur Optimierung der Raumakustik. „Eine der Raumnutzung angepasste Raumakustik ist ein wesentlicher Faktor der Raumqualität. Nur dann kann dort die Tätigkeit, für die der Raum vorgesehen ist, op-

timal ausgeführt werden. In einem Konstruktionsbüro muss es möglich sein, mit einem Minimum an akustischer Ablenkung konzentriert zu arbeiten, in einem Besprechungsraum müssen sich alle Gesprächsteilnehmer erstklassig verstehen. Und in einem Raum, in dem beides stattfinden soll, muss auch das funktionieren“, so Muhlack.

Montage ◀ Ohne aufwändige Bauarbeiten werden beispielsweise Deckensegel, Wandabsorber oder Akustikbilder angebracht. „Um die Betriebsabläufe wenig zu stören, übernehmen wir die Montage auch am Wochenende oder nachts“, sagt Muhlack. Das Unternehmen arbeitet für Kunden in ganz Deutschland und im benachbarten europäischen Ausland. Für die DAK-Gesundheit habe man raumakustische Lösungen für alle 800 Geschäftsstellen in Deutschland geschaffen. Auch für drei Standorte der IHK zu Kiel wurden raumakustische Maßnahmen umgesetzt, beispielsweise im Haus der Wirtschaft großflächige Wandabsorber im Treppenbereich des Foyers und in der Zweigstelle Elmshorn Deckensegel und Akustikbilder im Foyer.

Muhlack Kiel, 1931 gegründet, ist ein inhabergeführtes Familienunternehmen im Bereich Tischlerei und Metallbau mit 70 Mitarbeitern, darunter 15 Auszubildende. Seit mehr als zehn Jahren gehört die Raumakustik zu den Hauptgeschäftsfeldern. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Muhlack Kiel GmbH
www.muhlack.de

Themen ▶ Regionalteil Kiel

Modernes Arbeiten: Trends in der Büroausstattung	23
Grundsteinlegung: Hotel Kieler Kaufmann erweitert	26-27
Auszeichnung: famila als TOP-Ausbildungsbetrieb geehrt	28
Lehrstellenralley: Jugendliche erkunden Ausbildungsmöglichkeiten	29
Spezialisierung: Innovationszentrum Itzehoe wächst	33

Ergonomie ist Trumpf

Einrichtungstrends im Büro ◀ Die Trends in der Büroausstattung werden von der modernen Art zu arbeiten beeinflusst. Neben der digitalen Kommunikation steht der Gedanke im Mittelpunkt, Menschen zusammenzubringen, etwa zur Arbeit in Teams und Projektgruppen.

Das bedeutet Teambüros und multifunktionale Räume. Die Arbeitsplätze liegen häufig im Außenbereich, und in der Mittelzone spielt sich die Interaktion ab. Das spiegelt sich in Einrichtung und akustischen Lösungen wider“, sagt Uwe Rosenfeld, Fachbereichsleiter Möbeleinrichtungen von Hugo Hamann in Kiel.

In der Landeshauptstadt sowie in den Niederlassungen Jacob Erichsen in Flensburg und Heinrich Hünicke in Lübeck beschäftigt die Firma acht Interieurdesigner und Innenarchitekten, die gemeinsam mit den kaufmännischen und logistischen Abteilungen Büroeinrichtungen planen und umsetzen.

Bei Einzelarbeitsplätzen steht die Ergonomie im Vordergrund. Heutzutage werden Arbeitsplätze mit Steh-Sitzstühlen und verstellbaren Stühlen ausgestattet. Vielfach können Basismodelle individuell nach dem Baukastenprinzip konfiguriert werden.

Lockere Atmosphäre ◀ In der Mittelzone werden häufig Stehtische platziert, die kurze Gespräche oder die Übergabe von Unterlagen ermöglichen. Die Multifunktionsräume bilden das Herz des Büros und werden für unterschiedlichste Aktivitäten genutzt: Kommunikation, Brainstorming, Schulungen, Besprechungen, Konferenzen. „Die Konferenztische sind flexibel nutzbar. Sie haben eine integrierte Kommunikationssoftware und Möglichkeiten, eigene mobile Geräte anzuschließen. Die Bestuhlung ist häufig auch klappbar, um bei Bedarf weggestellt zu werden“, erläutert Rosenfeld. „Auch Lounge-Möbel werden eingesetzt, ausgestattet mit Steckdosen und Möglichkeiten für die digitale Arbeit.“

Lounge-Möbel werden zudem in den Empfangs- und Wartezonen platziert. „Die Einrichtungsgegenstände haben einen Wohlgefühlcharakter und erlauben digitales Arbeiten. Vor allem junge

Menschen messen die Attraktivität eines Arbeitgebers an diesen Faktoren“, so der Experte.

Licht und Farben spielen ebenso eine Rolle, wie Interieur-Designerin Liv Strømsnes berichtet: „Farben, auch in Kombination mit Holz, schaffen eine moderne lockere Atmosphäre. Besonders im Foyer wird mit der Corporate Identity des Unternehmens gearbeitet.“ Beim Licht geht der Trend zu einer indirekten dimmbaren Beleuchtung, wenn möglich wird Tageslicht genutzt. In den Multifunktionsräumen wird die Beleuchtung den Aktivitäten angepasst. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Mehr unter
www.buerokompetenz.de

Foto: IHK/Ohrt



Projektmeeting bei Hugo Hamann: Interieur-Designerin Liv Strømsnes, Innendienstleiter Florian Gall, Vertriebsassistentin Hanna Koppe, Vertriebsmitarbeiter David Löchner



Gewerbepbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de

 **GOLDBECK**

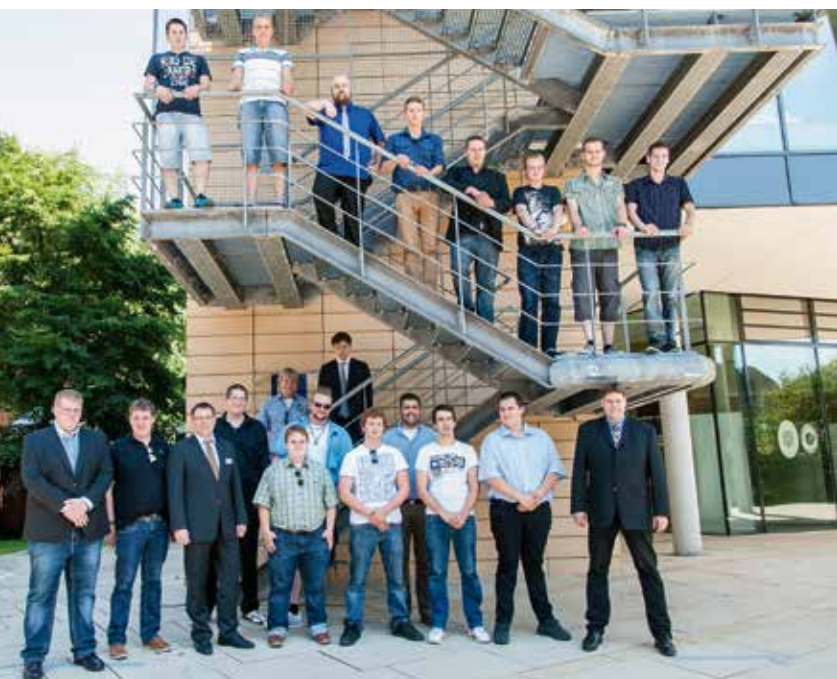
GOLDBECK Nord GmbH

24143 Kiel
Zur Helling 1
Tel. 04 31/77 59 71-0

22143 Hamburg
Neuer Höltingbaum 1-3
Tel. 040/71 3761-0



17 Hauswirtschaftshelferinnen und -helfer sowie 20 Hauswirtschafterinnen erhielten ihre Abschlusszeugnisse im Kieler Haus der Wirtschaft. Links im Bild: Geschäftsbereichsleiter Hans Joachim Beckers



29 Berufskraftfahrer haben im Kieler Haus der Wirtschaft nach erfolgreicher Ausbildung ihre Abschlussprüfungszeugnisse erhalten. Es sind die ersten neuen Fachkräfte, die nach der Einrichtung des neuen Berufsschulstandortes an der Walther-Lehmkuhl-Schule in Neumünster beschult wurden.

› Abschlussprüfungen 2014

Absolventen starten ins Berufsleben

Sie haben Grund zum Feiern, denn sie sind jetzt Bankkaufleute, Berufskraftfahrer, Floristen, Fotomedienfachleute, Hauswirtschafter, Immobilienkaufleute, Industrie- oder Schifffahrtskaufleute. Die Auszubildenden in verschiedenen Berufen haben in diesem Sommer ihre Abschlussprüfungen bestanden und starten jetzt mit ihrer Karriere durch.

Geprüft worden sind sie von zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern aus den IHK-Prüfungsausschüssen. Hinzu kommen in diesem Prüfungssommer diverse Freisprechungen für Auszubildende aus insgesamt 16 technischen Berufen sowie aus den Druck- und Medienberufen, die nach bestandener Abschlussprüfung die Facharbeiterbriefe erhielten. Auch 86 frischgebackene Industriemeister der Fachrichtungen Metall, Elektrotechnik und Mechatronik verlassen die IHK nach der entsprechenden Weiterbildung.

red ◀



67 Immobilienkaufleute haben mit ihrer Abschlussprüfung den Grundstein für ihre weitere Karriere gelegt. Jörn Meyer (dritter von rechts) aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung gratulierte im Namen der IHK zu Kiel.



Im feierlichen Rahmen wurden den erfolgreichen 40 Fotomedienfachleuten aus acht Bundesländern ihre Prüfungszeugnisse übergeben. Hans Joachim Beckers (links) wünschte den neuen Fachkräften Erfolg in ihrem weiteren Berufsleben.



89 erfolgreiche Absolventen der IHK-Prüfungen als Bankkaufleute (2. Foto v. oben), Industriekaufleute (2. Foto v. unten) und Schifffahrtskaufleute (Foto unten rechts) haben im Haus der Wirtschaft im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung ihre Zeugnisse erhalten. Mehr als 300 Gäste nahmen an der Veranstaltung teil. Hans Joachim Beckers, Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung der IHK zu Kiel, überbrachte die besten Glückwünsche der IHK zu Kiel.



Zwölf junge Frauen und Männer verwandelten die Merkur-Galerie und den Eingangsbereich im Haus der Wirtschaft für ihre praktische Prüfung in ein Blumenmeer und konnten damit ihre Fertigkeiten erfolgreich unter Beweis stellen. Unter den Gratulanten IHK-Geschäftsbereichsleiter Hans Joachim Beckers (links).



Fotos: IHK





Foto: IHK/Ohrt

Auf ein gutes Gelingen des ehrgeizigen Bauvorhabens: Jan Christoph Kersig, Präses des Vereins Der Kieler Kaufmann e. V. (vorne links) und Jan Karstens, Mitgeschäftsführer der Kieler Heinrich Karstens Bauunternehmung GmbH & Co. KG (vorne rechts); im Hintergrund (von links): das Pächterehepaar Marlies und Carl-Heinz Lessau, Ehrenpräsident Wilhelm Tischendorf, Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer

Romantik Hotel erweitert

Grundsteinlegung ◀ „Zukünftige Generationen werden einmal wissen, dass wir Deutsche gut Fußball spielen“, witzeln Jan Christoph Kersig, Präses des Vereins Der Kieler Kaufmann e. V., und Jan Karstens, Mitgeschäftsführer der Kieler Heinrich Karstens Bauunternehmung GmbH & Co. KG, bei der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau des Romantik Hotels Kieler Kaufmann am Niemannsweg 102. Die im Grundstein eingemauerte Zeitkapsel wurde vom Verein „Kieler Kaufmann“ entsprechend mit aktuellen Publikationen bestückt.

Mit der traditionellen Grundsteinlegung feierte der Verein Der Kieler Kaufmann e. V. gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft und Politik den Start des Erweiterungsbaus, dessen Eröffnung für den Spätherbst 2015 vorgesehen ist. Mit dem Neubau möchte man eine attraktive Kombination aus Hotel, Restaurant und Veranstaltungsort bieten. Geplant sind 24 hochwertige Hotelzimmer sowie ein modernes Tagungszentrum abseits des Hotelbetriebes am rechten Flügel des Gebäudes.

„Wer aufhört besser zu sein, hat aufgehört gut zu sein“, mit diesem Satz lobte Kiels Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, dass sich die Kieler Kaufmannschaft und der Verein Der Kieler Kaufmann e. V. dazu entschlossen hätten, ihr Hotel zu vergrößern und zu modernisieren. Dies gelte umso mehr in Anbetracht der stetig steigenden Tourismuszahlen in den vergangenen Jahren.

„Das Romantik Hotel Kieler Kaufmann ist eine der ersten Adressen der Stadt. Das soll auch so bleiben. Daher steht das Konzept des Erweiterungsbaus ganz im Zeichen der Zukunftsfähigkeit unseres Hauses – mit dem Ziel, den einzigartigen Charme des Anwesens weiterzuentwickeln“, erklärte

Kersig. Die unterschiedlichen Nutzungen und verschiedenen baulichen Veränderungen inner- und außerhalb des Gebäudes zeugen vom Weitblick, mit dem der Besitz im Laufe seiner Geschichte verwaltet worden ist.

Ausflugziel ◀ Zum Ende des 18. Jahrhunderts und Beginn des 19. Jahrhunderts war der heutige Kieler Stadtteil Düsternbrook zu einem beliebten Ausflugsziel geworden; insbesondere nachdem der einfache Waldweg vom Schlossgarten bis zur Krusenkoppel, der heutige Düsternbrooker Weg, von Kronprinz Friedrich von Dänemark und zu einer attraktiven Allee umgestaltet worden war. Anziehungspunkte waren unter anderem die 1788 unter dänischer Verwaltung von Professor August Niemann gegründete Forstbaumschule mit ihrem Park, der Aussichtspunkt Bellevue, das landesherrschaftliche Kaffeehaus, das seit 1854 Sanssouci hieß, die 1821/22 entstandene Seebadeanstalt und der 1845 eröffnete Vergnügungspark Tivoli sowie die Seeburg.

1859 erwarb der Kieler Politiker und Wissenschaftler Dr. Wilhelm Ahlmann, Gründer der Ahlmannbank und der Kieler Zeitung, Teile einer Koppel am späteren Niemannsweg.

Hier legte er einen Ziergarten mit Pavillons an und ließ 1878 seinen Altersruhesitz errichten, den er bis zu seinem Tod 1910 bewohnte. Sein Sohn, der Bankier Dr. Ludwig Ahlmann, ließ auf diesem Platz das heutige Haupthaus des Romantik Hotels Kieler Kaufmann erbauen, das von dem renommierten Kieler Architekten und Kirchenbaumeister Wilhelm Voigt als Villa im Neobarockstil konzipiert wurde. Das Haus wurde von der Familie Ahlmann bewohnt, bis dessen Bewirtschaftung in den 1930er Jahren schwieriger wurde und sie es 1937 an die Marine verkaufte. Diese nutzte es nach baulichen Veränderungen als repräsentativen Sitz des Admirals für den Ostseeraum.

Begegnung und Meinungs Austausch < Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erwarb der 1947 gegründete Verein Der Kieler Kaufmann e. V. das Grundstück und das im Krieg beschädigte Haus, um es als Clubhaus und Hotel zu nutzen. Noch heute ist das Anwesen Eigentum des Vereins und Clubhaus der Kieler Kaufmannschaft. „Das Haus wurde schon immer als offenes Haus geführt“, erklärt Kersig. Der Verein unterstützt nicht nur die Begegnung und den Meinungs Austausch der Mitglieder untereinander, sondern auch zu Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur, die für das Wirtschaftsleben Schleswig-Holsteins von Bedeutung sind. Weiterhin fördert er die freundschaftlichen Verbindungen zu Kaufmannschaften im In- und Ausland. Zweck des Vereins ist es, wie es in der Satzung heißt, „durch ideelle Unterstützung seiner Mitglieder einen Beitrag zur Förderung der Wirtschaft in Schleswig-Holstein zu leisten. Der Zweck soll erreicht werden durch freiwilligen Zusammenschluss und gemeinsame Arbeit von Persönlichkeiten des wirtschaftlichen Lebens in Schleswig-Holstein, insbesondere im Wirtschaftsbezirk Kiel.“

Der Kieler Kaufmann wurde nach seiner Gründung schnell zu einem Mittelpunkt des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens in Kiel. Noch heute ist er eine wichtige Plattform der Begegnung der Personen, die das wirtschaftliche und öffentliche Leben des Landes Schleswig-Holstein und der Stadt Kiel bestimmen. Zu den Gästen gehören viele renommierte Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland. Aktuell zählt der Verein 370 Mitglieder. Er wird von neun ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern geführt. Präses ist Jan Christoph Kersig in Nachfolge des heutigen Ehrenpräsidenten Wilhelm Tischendorf; Kurator ist, üblicherweise der amtierende Haupt-



Foto: Romantik Hotel Kieler Kaufmann

Der Name Krusenköppel steht noch heute für das ehemals ländliche Ambiente.

geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Jörg Orlemann.

Weiterentwicklung < Das Hotel wird traditionell von Pächtern betrieben, seit der Jahrtausendwende von dem Pächterhepaar Carl-Heinz und Marlies Lessau. „Unsere Pächter haben das Haus laufend weiterentwickelt“, so Kersig. Der Verein investiert zeitgemäß in bauliche Veränderungen. Zu den Segelwettbewerben der Olympischen Spiele 1972 wurde an die Villa der Parkflügel, ein Gästehaus mit 30 Zimmern, Schwimmbad und Sauna, angefügt. Ab 2000 wurde ein Neu- und Umbaukonzept mit einer umfangreichen Restaurierung umgesetzt, 2008 wurde der Parkflügel renoviert und 2009 das „Sanctum“, ein 400 Quadratmeter großer Wellness-Bereich, eingerichtet. Mit dem aktuellen Erweiterungsbau werden die Veranstaltungskapazitäten verdoppelt. <<

Autorin: Hilke Ohrt
Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

IT-Systemhaus in der Region <



IT-Systemhaus
www.dierck-firmengruppe.com
Preetzer Chaussee 55 24222 Schwentinental



» **Hilfestellung**

Geeignete Auszubildende?

Sie suchen geeignete Auszubildende? Dann können Ihnen die Mitarbeiter unseres Projektes „Passgenaue Vermittlung Auszubildender an ausbildungswillige Unternehmen“ in Kiel und Elmsborn helfen.

Angesprochen sind insbesondere kleinere Unternehmen, die Unterstützung bei der Formulierung eines Anforderungsprofils für eine freie Ausbildungsstelle und Hilfestellung bei der Bewerber(innen)auswahl benötigen. Ausbildungsplatzvermittler Ralf Moeck von der Industrie- und Handelskammer zu Kiel besucht regelmäßig Unternehmen und erstellt gemeinsam mit den Personalverantwortlichen Anforderungsprofile. Im weiteren Verlauf bietet der Vermittler den Ausbildungsplatz per Stellenanzeige im Internet an. Anhand der eingehenden Bewerbungen erfolgt eine Bewerbervorauswahl, um herauszufiltern, wer optimal auf den Ausbildungsplatz passt.

In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Ausbildungsplatzvermittler und Unternehmen werden Vorschläge für Bewerber dargelegt und geprüft. Der Ausbildungsbetrieb kann auf dieser Grundlage geeignete Bewerber auswählen und zu einem Vorstellungsgespräch einladen. Aufgrund gründlicher Vorarbeit des Ausbildungsplatzvermittlers fällt es den Unternehmen leicht, die anstehenden Vorstellungsgespräche zu führen: Die Personalverantwortlichen wissen genau, wer zur Firmenkultur passt, das größte Leistungsvermögen mitbringt und das Unternehmen voranbringen kann. Am Ende wird ein Ausbildungsvertrag abgeschlossen und bei der IHK eingetragen. Einer erfolgreichen Ausbildung und damit der Gewinnung einer neuen Fachkraft steht nichts mehr im Weg!

Wenn Sie Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Auszubildenden wünschen, setzen Sie sich mit den Ausbildungsplatzvermittlern der IHK zu Kiel in Verbindung. Die Ausbildungsplatzvermittlung erfolgt kostenfrei.

Das Projekt wird seit mehr als sechs Jahren vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) sowie vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. red <<

Ansprechpartner

Kiel, Neumünster, Plön und Rendsburg
Ralf Moeck, Telefon: (0431) 5194-205
moeck@kiel.ihk.de

Ansprechpartner

Pinneberg und Elmshorn
Frauke Ibs, Telefon: (04121) 4877-37
ibs@kiel.ihk.de



Foto: IHK

Auszeichnung der familia-Handelsmarkt Kiel GmbH & Co KG als TOP-Ausbildungsbetrieb

TOP-Ausbildungsbetrieb familia

Auszeichnung < Die IHK zu Kiel hat die Firma familia-Handelsmarkt Kiel GmbH & Co KG als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater lobte das besondere Ausbildungsengagement des Unternehmens und überreichte als Anerkennung eine Urkunde und einen Glaspokal.

Bei der Verleihung erklärte IHK-Präsident Vater: „Wir wollen mit dieser neuen Auszeichnung Betriebe herausstellen, die mit vorbildlicher Qualität ausbilden, auch schwächeren Jugendlichen eine Chance geben und insgesamt ein überzeugendes Konzept der Fachkräftegewinnung und Personalentwicklung haben. Die Auszeichnung stellt eine Anerkennung für den ausgezeichneten Betrieb dar, aber auch einen Ansporn für andere Unternehmen, diesem positiven Beispiel zu folgen. Die Auswahl erfolgt durch die IHK; vergeben wird die Auszeichnung an Spitzenausbildungsbetriebe.“

Christian Lahrtz, Geschäftsführer der familia-Handelsmarkt Kiel GmbH & Co KG, bedankte sich für die Auszeichnung und erläuterte den besonderen Stellenwert der Ausbildung und Personalentwicklung: „Unsere gut geschulten und motivierten Mitarbeiter sorgen dafür, dass unsere Kunden heute gern bei uns einkaufen. Von daher hat die Aus- und Weiterbildung schon seit Jahrzehnten einen sehr hohen Stellenwert in unserem Unternehmen. Wir beschäftigen derzeit rund 500 Auszubildende in sieben Ausbildungsberufen und wollen uns auch zukünftig dafür engagieren, junge Menschen für den spannenden und abwechslungsreichen Einzelhandel zu begeistern. Das gelingt uns vor allem

mit einer guten persönlichen Betreuung und Integration der Auszubildenden sowie dem konkreten Angebot hervorragender Übernahme- und Karrierechancen bei familia. Wir freuen uns sehr und sind stolz, dass unsere Arbeit in diesem Bereich von der IHK zu Kiel gewürdigt und ausgezeichnet wird.“

Demografische Entwicklung < Zur Begründung für die Auszeichnung verwies Vater ergänzend auf die veränderte Situation auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Nicht mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze seien knapp, sondern geeignete Bewerber und gute Fachkräfte. Die demografische Entwicklung zeige, dass sich dieser Prozess dynamisch fortsetze. Alle Akteure seien gefordert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen abzumildern, den Fachkräftebedarf zu sichern und damit unsere Wirtschaftskraft und auch unseren Wohlstand zu erhalten. Die IHKs hätten dafür die Strategie Schleswig-Holstein 2030 entwickelt und das Land die Fachkräfteinitiative auf den Weg gebracht. Jeder Unternehmer müsse aber individuell die richtigen Hebel in Bewegung setzen, um geeignetes Personal zu gewinnen und auch zu halten. Gute Ausbildung und Personalentwicklung seien dafür wichtige Schlüssel. Bs <<

Lehrstellenrallye der Wirtschaftsjunioren Rendsburg

Riesenerfolg < 500 Schüler, 22 Unternehmen, unzählige Vorbereitungsstunden des Organisationsteams der Wirtschaftsjunioren (WJ) sowie von Azubis und Personalverantwortlichen der Betriebe: Das waren die Zutaten für die erste Lehrstellenrallye in Rendsburg.

Am 27. Juni 2014 war es soweit und die Betriebe öffneten ihre Tore für die ausbildungsinteressierten Jugendlichen. Ausgestattet mit einer Stempelkarte zogen die Schüler von 11.30 bis 15.30 Uhr durch die Rendsburger Innenstadt, das Stadtgebiet von Büdelsdorf und durch das Gewerbegebiet Büsumer Straße. Jeder Schüler sollte sich in mindestens drei Betrieben über die Ausbildungschancen informieren und dies mittels Stempel nachweisen. Nur dann hatte man die Möglichkeit, bei der Abschlussveranstaltung im Europaforum attraktive Preise vom Kinogutschein bis zum E-Reader zu gewinnen. Die Lehrstellenrallyekönigin konnte sich sogar über ein iPad freuen.



Foto: IHK/Gastes

Vor Ort < Die Auswahl an präsentierten Berufen war groß. Sie reichte von „A“ wie Automobilkaufmann über „K“ wie Koch bis hin zu „Z“ wie Zweiradmechaniker. Insgesamt wurden 39 Lehrberufe und Duale Studiengänge vorgestellt. Das Besondere: Nicht etwa in einer Messehalle, sondern vor Ort in den Unternehmen in Werkstätten, Verkaufsräumen und Lagerhallen wurden die Ausbildungsmöglichkeiten vorgestellt. Die Schüler konnten sich so nicht nur einen Eindruck über die Ausbildungsberufe, sondern zugleich auch über ein lokales Unternehmen und potenziellen Ausbildungsbetrieb verschaffen. Wer sich besonders interessiert zeigte, wurde mitunter gleich für ein Praktikum angesprochen.

Als Vorbild für die Rendsburger Rallye dienten die Lehrstellenrallyes in Heide, Husum, Schleswig und auf Sylt, die von der Industrie- und Handelskammer zu Flensburg seit Jahren erfolgreich durchgeführt werden.

Region stärken < „Als Wirtschaftsjunioren möchten wir die Region stärken und zeigen, was für spannende Ausbildungsmöglichkeiten wir hier vor Ort

bieten können und welche tollen Perspektiven Schülerinnen und Schüler geboten werden“, erläutert Ann-Kristin Bädtker, die Arbeitskreisvorsitzende, die Motivation der WJ für diese aufwändige Aktion.

„Das ist auch hervorragend gelungen“, so Sebastian Gastes von der Zweigstelle der Industrie und Handelskammer zu Kiel in Rendsburg. „Sicher werden wir diese Aktion nächstes Jahr wieder durchführen.“ *red <<*



Der Multispezialist für Ihr Bauvorhaben!

Jetzt auch
in KIEL!



Öffnungszeiten:
 Mo - Fr 06.30 bis 17.30 Uhr
 Samstag 07.30 bis 13.00 Uhr

Töpfergrube 9 -13 | 24113 Kiel
 Fon: 0431 200439-0 | Fax: -30
 E-Mail: kiel@richterbaustoffe.de



RICHTER

baustoffhandel

Ausbildung in der IHK



Foto: IHK

Christine Stein hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation in der IHK zu Kiel absolviert und die Prüfung erfolgreich abgelegt. Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann (links) und Verwaltungsleiter Jürgen Karrock gratulierten der frisch gebackenen Absolventin.



Foto: IHK/Ohrt

Am 1. August 2014 haben Stefanie Fröschlin, Inga Schuckart (vorne) und Sven Siefke ihre Ausbildung zu Kaufleuten für Büromanagement im Haus der Wirtschaft begonnen. Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann (rechts) und Verwaltungsleiter Jürgen Karrock (links) heißen die Berufsanfänger herzlich willkommen.

> Neuerscheinung

Fahreranweisung Reise- und Fern- linienverkehr

Die neue Fahreranweisung „Reise- und Fernlinienverkehr – Pflichten und Verhalten im Fahrdienst“ vermittelt die wichtigsten Inhalte, die Busfahrer im Umgang mit ihren Fahrgästen benötigen. Die Handreichung geht dabei auch auf spezielle Anforderungen und Rahmenbedingungen im Fernlinienverkehr ein. Dank leicht verständlicher Texte und Abbildungen eignet sich diese Fahreranweisung hervorragend als Grundlage für die Aus- und Weiterbildung. Eine praktische Quick-Check-Karte zeigt die wichtigsten Punkte zur Abfahrtskontrolle auf einen Blick.

Aus dem Inhalt:

- Pflichten und Verhalten im Fahrdienst KOM (zum Beispiel Fahrgastsicherheit, Service, Vermeiden von Schäden an der Frontscheibe et cetera)
- Spezielle Anforderungen und Rahmenbedingungen im Fernlinienverkehr (zum Beispiel Fahrplanteue, Haltestellen, Beförderung von Sachen und Tieren et cetera)
- Die zehn wichtigsten Punkte auf einen Blick
- QuickCheck „Tägliche Abfahrtskontrolle KOM“

Fahreranweisung Reise- und Fernlinienverkehr

Pflichten und Verhalten
im Fahrdienst

Broschüre, DIN A4,
farbig, acht Seiten

Bestell-Nummer: 13910

Preis: 2,95 Euro

(3,51 Euro inklusive MwSt.),

Mindestbestellmenge:

zehn Stück

ab 20 Stück: 2,66 Euro

ab 50 Stück: 2,51 Euro

ab 100 Stück: 2,21 Euro



Foto: IHK/Legband

In Sachen Megajachten ist die Lürssen-Kröger Werft GmbH & Co. KG (Schacht-Audorf) die Nummer eins im nördlichsten Bundesland. Jüngstes Beispiel ist die „Ester III“. Das 66 Meter lange Schiff hat kürzlich seine Probefahrt auf der Ostsee absolviert. Das Festmachen in Kiel-Holtenau entwickelte sich zum Publikumsmagnet für Einheimische wie Touristen. Die „Ester III“ wurde von den Architekten Espen Oeino und Raymund Langton entworfen. Ebenfalls in der Ausrüstung befinden sich die Neubauten „Kismet II“ (94 Meter) sowie die „Quantum Blue“ (102,6 Meter). Über die Auftraggeber lässt die Werft traditionell nichts verlauten. Lg <<

Rechtsanwälte + Steuerberater in der Region >

RAT KOMMT NICHT
VON RATEN.
SONDERN VON WISSEN.

www.eep.info

**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

Flensburg · Rendsburg · Kiel · Neumünster · Lübeck

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKRÖGE

Notar und Rechtsanwälte

Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG · STEUERBERATUNG · RECHTSBERATUNG

TRINAVIS Oelerking Tempel Partnerschaft

Küterstraße 14–18 · 24103 Kiel
Telefon 0431 69 67 99 – 0
Holsatenring 74 · 24539 Neumünster
Telefon 04321 99 55 – 0

WWW.TRINAVIS.COM



Völlig zerstört: Produktionstrakt der Firma Walter Otto Müller nach dem Großbrand



Lutz Bitomsky und Borba-Chef Fehim von Borstel

Foto: Thiess Johannssen

Solidarität unter Unternehmern

Unterstützung ◀ Ende April brannte das erst zwei Jahre alte Produktionsgebäude der Itzehoer Firma Walter Otto Müller GmbH & Co. KG vollständig nieder. Der Maschinenpark war vernichtet. Nur drei Tage später wusste Geschäftsführer Lutz Bitomsky, wie es weiter geht. Fehim von Borstel gab mit seiner Firma Borba GmbH wesentliche Unterstützung für den Fortbetrieb.

Die Firmen Walter Otto Müller GmbH & Co. KG und Borba GmbH in Itzehoe ähneln sich. Beide verarbeiten Metall, zählen 60 bis 70 Mitarbeiter und sind in den vergangenen Jahren mit hoher Qualität erfolgreich gewachsen. Wirkliche Konkurrenten sind sie nicht: Walter Otto Müller fräst dreiaxsig, produziert vor allem flache, eher kleine Bauteile und hat sich auf galvanische Oberflächenbehandlung spezialisiert – Borba fräst fünfachsig, produziert überwiegend größere Komponenten bis hin zu ganzen Baugruppen.

..... Doch man kennt sich seit mehr als 15 Jahren. Über den fachmännischen Austausch hinaus hatte man bedarfsweise auch schon mal auf Maschinen des anderen zugegriffen. So war ein vertrauensvolles Miteinander gewachsen, das sich in diesem Fall als existenziell erwies.

Weil Fehim von Borstel einige Mitarbeiter hat, die in der Feuerwehr sind, erfuhr er am Unglückstag als einer der Ersten vom Großfeuer bei Walter Otto Müller. Von Borstel: „Zuerst dachte ich nur ‚Hoffentlich geht es allen gut‘, dann fragte ich mich ‚Wie kann ich helfen?‘“ Kurzentschlossen bot er Bitomsky telefonisch noch am Abend des Brandtages seine Hilfe an. Am Wochenende traf man sich, schon stand der Plan.

Bereitstellung von Räumen ◀ „Wir hatten gerade eine alte Halle auf unserem Gelände für Erweiterungspläne hergerichtet“, berichtet von Borstel. „Diese Pläne haben wir aufgeschoben und die Halle zur Verfügung gestellt.“ Verbunden mit der Bereitstellung

von Räumen war das Angebot, auch die Maschinen von Borba mit nutzen zu dürfen. Bitomsky: „Wir hatten ja gar nichts mehr. Nicht nur alle zehn Fräsen, sonstigen Maschinen und unsere gesamte Galvanik waren vernichtet, auch das gesamte Drumherum mit Werkzeugen, Schraubstöcken und hunderten Kleinteilen.“

Lutz Bitomsky ergriff die Chance sofort. „Aufzugeben stand ohnehin nicht zur Debatte.“ So hatte er noch während des Feuers seine wesentlichen Maschinenlieferanten kontaktiert und dringenden Ersatzbedarf angemeldet.

Durch geschicktes Jonglieren mit Subunternehmen konnte Lutz Bitomsky bereits zwei Monate nach dem Brand wieder rund 65 Prozent seiner Planzahlen erreichen. Leerläufe nutzte er, um Mitarbeiter zu Fortbildungen zu entsenden, Urlaub und Plusstunden abzubauen. Die Auszubildenden nahm von Borstel gänzlich in seine Obhut. Anfang September nun soll der Maschinenpark wieder nahezu komplett sein.

Parallel zur Improvisation hat der Wiederaufbau der Firma Walter Otto Müller begonnen. Ende Dezember soll der Umzug erfolgen, im Frühjahr 2015 wieder Normalität herrschen. ◀◀

Autor: Thiess Johannssen, Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Walter Otto Müller GmbH
www.seo-foto.de

Borba GmbH
www.borba.de

› Gesucht!

IHK-Mentoren

Viele Schüler wissen am Ende ihrer Schullaufbahn nicht, wie es für sie weitergehen soll. Die Fülle der Informationen und die unzureichende Einschätzung der eigenen Potenziale führen zu Unsicherheiten und erschweren die Entscheidung für eine Berufsausbildung.

Die Verbesserung der Berufsorientierung sowie die Unterstützung der Berufs-

und Lebensplanung ermöglichen bessere und umwegfreie Berufsentscheidungen, vermindern Fehlentscheidungen und Ausbildungsabbrüche. Dies ist der neue Ansatz, mit dem die IHK Schleswig-Holstein als Koordinator ein flächendeckendes Netzwerk ehrenamtlicher Mentoren aufbaut, das leistungsschwächere Schüler individuell fördert und begleitet. Aktive und ehemalige Mitarbeiter aus Ausbildungsunternehmen sollen dabei als Mentoren in einer Einzelberatung Schüler mit Berufsorientierungsproblemen bedarfsgerecht über Berufsmöglichkeiten

informieren, den Lebens- und Berufsweg mit ihnen planen und auch Benimm- und Verhaltensregeln sowie Schlüsselqualifikationen vermitteln.

Interessierte für das ehrenamtliche Mentoring sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich beim Projektkoordinator des IHK-Mentoren Netzwerkes für Berufsorientierung zu melden. red ◀◀

Kontakt: Dirk Geest, Aus- und Weiterbildung,
(0431) 5194-246, geest@kiel.ihk.de

Wachstum durch Spezialisierung

Innovationszentrum Itzehoe < Zwei Musterbeispiele für unternehmerischen Erfolg im Technologie-sektor finden sich im Innovationszentrum Itzehoe (IZET). Die Firmen M.O.E. und REINHOLZ stehen für mehr als 100 qualifizierte Arbeitsplätze.

Expansion bei der Firma REINHOLZ Software & Technology GmbH aus Itzehoe. Anfang September hat das auf Automatisierung spezialisierte Unternehmen seine Niederlassung in Hamburg um ein Seminar- und Workshop-Center erweitert. „Auch in Hamburg sind damit zukünftig Fachingenieure unseres Teams zentral präsent“, freut sich Unternehmensgründer Karsten Reinholz. „Mit der Zahl der Projektanfragen und der zunehmenden Komplexität der an uns herangetragenen Anforderungen sind wir kontinuierlich gewachsen“, blickt er auf die vergangenen zehn Jahre seit der Gründung zurück. 27 der aktuell 32 Reinholz-Mitarbeiter sind Techniker und Ingenieure.



Karsten Reinholz (rechts) und Holger Denzau



(von links) Diplom Physiker Lennart Reeder, Diplom-Ingenieur (FH) Jochen Möller und Diplom-Ingenieur (FH) Assessor des Rechts Michael Voß

Fotos: Thiess Johannssen

„Damit sind wir gut aufgestellt, können unser Portfolio ständig erweitern und verbessern“, so Reinholz. „Denn Automation ist Bewegung.“ Die Leistungen des Automatisierungs-Betriebes reichen von der Entwicklung individueller Steuerungs-Software für Produktionsanlagen, Maschinen und Fahrzeuge über Safety-Konzepte bis hin zu datentechnischen Industrie-IT-Lösungen. Daneben bietet die REINHOLZ-Akademie professionelle Qualifizierungsseminare im Bereich SPS-Programmierung und zum elektrotechnischen Service.

Sein Domizil hat REINHOLZ im IZET. „Dieses attraktive Arbeitsumfeld und die Nähe zu Hamburg spricht auch unsere Mitarbeiter an“, berichtet Karsten Reinholz. „Neben den regional ansässigen Kollegen pendeln zahlreiche unserer Ingenieure gegen dem Strom aus dem Hamburger Raum nach Itzehoe.“

M.O.E. < Unternehmerisch erfolgreich mit einem Stammsitz im IZET ist auch Jochen Möller. Er hatte seine Firma Moeller Operating Engineering GmbH (M.O.E.) 2009 zunächst im Meldorfer Existenzgründerzentrum CAT angesiedelt. Es wurde bereits im ersten Jahr auf Grund der besseren Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften ein Umzug nach Itzehoe notwendig. Dort hat sich M.O.E. binnen viereinhalb Jahren zu einer der erfolgreichsten Zertifizierungs- und Inspektionsstellen im Bereich Netzintegration von dezentralen Energie-Erzeugern entwickelt. Damit leistet das junge Unternehmen einen großen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende. In dieser Zeit hat M.O.E. in Deutschland Projekte mit einer gesamten installierten Leistung von 4,5 Gigawatt begleitet, das entspricht der Größe von fünf Atomkraftwerken. Auch im Ausland wie China und Südamerika hat M.O.E. an

der Netzintegration verschiedener Wind- und Solaranlagen mitgewirkt. 85 Mitarbeiter beschäftigt M.O.E. mittlerweile, größtenteils Ingenieure und Naturwissenschaftler. Neben den Filialen in Kiel und Hamburg arbeiten mehr als die Hälfte am Hauptsitz Itzehoe. „Wir streben die Umstellung der Stromversorgung auf mindestens 80 Prozent Erzeugung aus Erneuerbaren Energien im Jahr 2050 an“, sagte Jochen Möller im April anlässlich des fünften Firmenjubiläums. <<

Autor: Thiess Johannssen, Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

REINHOLZ Software & Technology GmbH
www.reinholz-sat.de

Moeller Operating Engineering GmbH
www.moe-service.net

Gebäudereinigung ✓

BOCKHOLDT
Frische und Qualität, die auffällt!



Liebigstraße 13 | 24145 Kiel
Wrangelstraße 12 | 24539 Neumünster

bockholdt.de

Gebäudedienste | Industriedienste | Hygienesdienste



Klaus-Dieter Peterson (Hoteleigentümer) übergibt den Schlüssel an die Geschäftsführerin Petra Stangenberg.

» ConventGarten

Gelungener Auftakt für Erweiterungsbau

Mit einem wundervollen Fest bei strahlendem Sonnenschein hat der Rendsburger ConventGarten die Eröffnung seines Erweiterungsbaus gefeiert. Etwa 1.000 interessierte Besucher nutzten während des Tages die Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre und geführt vom gut gelaunten Team des ConventGarten die 32 neuen Zimmer, die modernisierte Lobby sowie den neuen Saunabereich und die Hotelbar „NOK“ zu besichtigen. Vor allem der traumhafte Blick auf den Nord-Ostsee-Kanal, den die neuen Zimmer bieten, wurde von den Besuchern bestaunt.

Mit einem „herzlichen Dank an alle beteiligten Firmen“ würdigte Klaus-Dieter Peterson, Besitzer des ConventGarten, den Einsatz der Planer und Arbeiter, die wenige Stunden vor der Eröffnung mit den abschließenden Tätigkeiten fertig geworden waren. Dem Hotel und seinem Team wünschte Peterson bei der feierlichen Schlüsselübergabe unter dem Applaus der Besucher „allzeit zufriedene Gäste“.

red <<

ConventGarten Betriebs GmbH & Co. KG
www.conventgarten.de

Foto: ConventGarten

Anzeige



Seit 16 Jahren wächst und besteht die RD Druck und Verlagshaus OHG. Ansässig ist sie in der Nikolaus-Otto-Str. 12 in Osterrönfeld bei Rendsburg.

Die Offsetdruckerei ist ein Fachbetrieb für Druckmedien aller Art. Ob Visitenkarten, Briefbögen, Rechnungssätze, Broschüren, Kataloge, Bücher, Chroniken oder Kalender. Auch Stanzungen und Prägungen werden vom Unternehmen individuell nach Ihren Wünschen ausgeführt.

Die Grafikdesigner entwickeln ein auf Ihr Unternehmen zugeschnittenes Corporate Design. Von der Logoentwicklung bis zu den Geschäftsdrukken erstellen sie ein einheitliches, werbewirksames Erscheinungsbild.



Ein professioneller Auftritt Ihrer Firma steht nun nichts mehr im Wege!

Auch im Crossmediabereich bietet RD Druck, abgestimmt auf Ihr Corporate Design die Visualisierung von Webseiten an. Weitere Möglichkeiten erschließt das Unternehmen in der Werbetechnik Fahrzeug- und Hausbeschriftungen, Schilder, Außenwerbung und großformatige Digitaldrucke.

Mittlerweile sind die Räumlichkeiten zu klein geworden, daher haben sich die Geschäftsführenden Gesellschafter Reiner Delfs und Torsten Boger entschlossen, 2013 die Produktionsstätte um 70 % zu erweitern. Dadurch steht dem Unternehmen jetzt eine Produktionsfläche von rund 700 qm zur Verfügung. Wachsen Sie mit uns ...

» Estland-Ausstellung

100 Poster als Spiegel ihrer Zeit



Grafik: Marko Kekishev

Die Kuratoren Marko Kekishev und Andrei Kormasov präsentieren mit ihrer Auswahl einen Querschnitt durch Arbeitstraditionen, durch das Spiel mit Worten und Buchstaben mit verschiedenen Schriftarten und Designs – ein Mix aus Moderne und Tradition. Techniken mit Computer und Internet treffen auf traditionelle Arbeitsweisen ohne Hilfsmittel.

Die IHK zu Kiel zeigt in ihrer Merkur-Galerie Kunst dreier Künstlergenerationen mit mehr als 30 Designern. Baltische Kultur mit Einflüssen aus der Schweiz, den Niederlanden und Russland.

Die Ausstellung „Fresh Estonian Poster“ lief 2012 erfolgreich in der estnischen Botschaft in Berlin. Zudem lockte sie bereits zahlreiche Besucher in Estland, Russland, Weißrussland und Finnland an.

red <<

Ausstellung

Fresh Estonian Poster – Plakate aus Estland 2012-2014
Merkur-Galerie, IHK zu Kiel
Bergstraße 2, 24103 Kiel
3. September bis 24. Oktober 2014
Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr
Freitag bis 15.30 Uhr

► **Prinz Andrew tauft Rose**

Königliche Gartenkunst

Von Herrenhausen in den Rosengarten der Queen: die neue Züchtung aus dem Hause Meiland/ BKN Strobel GmbH „King George I.“ Nicht nur ihr Name, sondern auch ihr Pate verleiht der neuen Rose royalen Glanz: Prinz Andrew, Duke of York, hat die neue Rose aus dem Hause BKN Strobel GmbH auf den Namen „King George I.“ getauft. Anlässlich seines Besuchs im Schloss Herrenhausen zur Feier des „Queen’s Birthday“ nahm sich Prinz Andrew Zeit für die Rosentaufe, begleitet vom Rosenzüchter Eßer aus dem Haus BKN Strobel. Die Rose wird in den Londoner Buckingham Palace einziehen – zumindest in den Palastgarten.

Die zart duftende Romantica®-Züchtung „King George I.“ ist eine neue Sorte des weltbekannten Rosenzüchters Meiland und wurde in der Rosenbaumschule BKN Strobel in



Foto: BKN STROBEL/Meiland

Schleswig-Holstein selektiert und herangezogen. Rosenliebhaber werden begeistert sein: „King George I.“ ist romantisch wie eine historische Rose des 19. Jahrhunderts und zugleich widerstandsfähig wie eine moderne Züchtung. Sie ist winterhart, krankheitsresistent und blüht mehrfach, üppig und ausdauernd. Ihre royal-roten Blüten verströmen einen dezenten, fruchtigen Duft. red <<

Öko-Rasenmäher mit Erlebniswert

natur-genuss-festival ◀ Schwarz-weiß gefleckte Milchkühe auf gepflegten grünen Wiesen: ein typisches Schleswig-Holstein-Bild. Unser Land hat aber auch seine ursprünglichen Seiten. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein unterhält rund 40 wilde Weidelandschaften und hat mit dem natur-genuss-festival eine Veranstaltungsreihe aufgelegt, in deren Mittelpunkt das Robustrindfleisch steht.

Die Stiftung kauft oder pachtet land- und forstwirtschaftliche Flächen, um sie für den Natur- und Artenschutz zu sichern. Zudem dient der Flächenerwerb dazu, die Landpreise in der Region stabil zu halten. Mit rund 33.000 Hektar ist die Stiftung nach den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten heute größter Grundbesitzer des Landes. „Von dieser Fläche bewirtschaften wir selber 1.400 Hektar. 13.300 Hektar sind mit Wald, Mooren, Gewässern sowie als Sukzessionsflächen reine Naturschutzgebiete. 18.000 Hektar verpachten wir an die Landwirtschaft“, erklärt Pressesprecher Thomas Voigt. Rund 1.000 Landwirte bewirtschaften die Flächen nach den Maßgaben der Stiftung. „Das Stiftungsland ist unverzichtbar für den Naturschutz, und die landwirtschaftlich genutzten Flächen unterliegen ebenfalls Naturschutzziele“, so Voigt.

Auf 4.300 Hektar Fläche sind über 40 Weidelandschaften entstanden. Hier grasen urwüchsige Rinder, Pferde und Schafe wild. Galloways, Highland Cattles und Auerochsen ziehen durch das Land und werden als „Öko-Rasenmäher“ für die Landschaftspflege eingesetzt. Die Herden betreut der Weidelandschaften e. V. Als Nebenprodukt vermarkten die Robustrindhalter das Fleisch vom Naturschutzrind.

Firmenevents ◀ Bereits seit zehn Jahren gibt es die kulinarische Veranstaltungsreihe natur-genuss-festival. Von Juli bis Oktober stehen viele Veranstaltungen rund um das Robustrindfleisch auf dem Programm, die Naturschutz, Landwirtschaft, Gaumenfreuden und Kultur miteinander verbinden.

Das Format eignet sich auch für Firmenevents. Die Teilnehmer erkunden etwa das Stiftungsland, genießen Galloway-Picknicks, Literatur, Musik oder Hoffeste. Die Stiftung

Naturschutz arbeitet dabei mit Restaurants, Produzenten und Anbietern von Robustrindfleisch zusammen und wird von regionalen Kooperationspartnern unterstützt. <<

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin, redaktion@ihk-sh.de

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
www.stiftungsland.de

natur-genuss-festival
www.natur-genuss-festival.de

Umwelttechnik

www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung

Flenker Bau
HOCHBAU · TIEFBAU
UMWELTTECHNIK

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentinental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schiffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. ◀

ELAC GmbH



1926 gründeten Heinrich Hecht, Gerhard Schmidt und Wilhelm Rudolph in Kiel die Firma Electroacoustic GmbH. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag bei der Unterwasserschalltechnik. In den Firmengebäuden am Westring ließen sie Echolote, Horchgeräte und Höhenmesser für Flugzeuge fertigen. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Firmengelände erheblich erweitert und Geräte für militärische Zwecke unter Einsatz von Zwangsarbeitern produziert. In der Nachkriegszeit erfolgte die Umstellung auf zivile Produktion, und die Firma hielt sich mit der Fertigung von Nähmaschinen und Autozubehör über Wasser, bevor mit dem Plattenspieler PW1 1948 der Wiedereinstieg in die Unterhaltungselektronik gelang. Bis 1956 stieg das Unternehmen sogar zur Weltspitze der Plattenspielerhersteller auf. 1949 wurde auch die Produktion nautischer Geräte wieder aufgenommen. Mit der „Fischlupe“ vertrieb ELAC weltweit das erste kommerzielle Echolot zur Erkennung von Fischschwärmen. Nach finanziellen Problemen musste die Firma 1978 Konkurs anmelden. Das Unternehmen wurde in zwei Teile aufgespalten. Den Bereich Nautik übernahm das amerikanische Unternehmen Honeywell, und aus dem Unterhaltungselektronikbereich ging die ELAC Ingenieurtechnik GmbH hervor.



Arbeiter bei der Montage von Nähmaschinen bei der Firma Elac 1949.



Feinmontage von Tonabnehmern für Elac-Plattenspieler 1952.



Arbeiterinnen in der Montagehalle der Firma Elac um 1952.



Montage einer Fischlupe bei Elac 1953.



Montage von Plattenspielern der Miracord-Serie bei Elac 1956.



Fertigung von Plattenspielern bei der Firma Elac 1956.



Die Präventionskampagne für einen gesunden Rücken

„Denk an mich. Dein Rücken“

Prävention lohnt sich – auch finanziell. Das zeigt eine Studie der gesetzlichen Unfallversicherung, für die 300 Unternehmen aus 15 Ländern befragt wurden. Ergebnis: Ein Unternehmen, das einen Euro pro beschäftigter Person und Jahr in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz investiert, kann mit einem potenziellen ökonomischen Erfolg („Return on Prevention“) in Höhe von 2,20 Euro rechnen. Besonders deutlich wird der Nutzen betrieblicher Prävention beim Thema Rückenbeschwerden. Sie gelten als Volkskrankheit Nummer eins und sind für die Unternehmen mit einer Vielzahl von Folgekosten verbunden. Zum Beispiel durch Arbeitsausfall: Fast 25 Prozent aller Arbeitsunfähigkeitstage eines Jahres entfallen auf Muskel-Skelett-Erkrankungen. Rund 24.000 Menschen müssen deshalb sogar ihre Erwerbstätigkeit vorzeitig aufgeben. Es gehen Fachkräfte mit wertvoller Berufserfahrung verloren. Als Ersatz muss kurzfristig Nachwuchs gewonnen und ausgebildet werden.

Aber auch Beschäftigte, die trotz wiederkehrenden Rückenschmerzes zur Arbeit gehen, sind für

Unternehmen kein Gewinn. Denn Schmerzen und Unwohlsein schmälern die Qualität der Arbeit. Fazit: Rund 16 Milliarden Euro betrug allein 2010 der Ausfall an Bruttowertschöpfung durch Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und Bindegewebes.

Was können Unternehmerinnen und Unternehmer tun, um diesen Kosten vorzubeugen? Hier bieten Berufsgenossenschaften und Unfallkassen gemeinsam mit ihren Partnern, der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau sowie der Knappschaft, konkrete Unterstützung an: Seit 2013 läuft die aktuelle Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“. Sie wendet sich unmittelbar an Arbeitsschutzverantwortliche in Unternehmen, die dazu beitragen können, arbeitsbedingte Rückenbelastungen zu reduzieren.

So vielfältig die Ursachen der Rückenbeschwerden sind, so unterschiedlich sind auch die Möglichkeiten der Vorbeugung. Die Prävention kann ebenso in einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegen wie in der Unterstützung eines



gesundheitsförderlichen Verhaltens der Beschäftigten. Denn ein gesunder Rücken will weder unter- noch überfordert werden. Eine Gefährdungsbeurteilung hilft dabei, Risiken im Betrieb aufzudecken und Belastungsschwerpunkte zu erkennen. 78 Prozent der europäischen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber betrachten Muskel-Skelett-Erkrankungen als wichtiges Gesundheitsproblem. Höchste Zeit, die Initiative zu ergreifen.

Die Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ vermittelt das nötige Wissen für einen gesunden Rücken. Sie gibt Tipps und Ratschläge zu Präventionsmöglichkeiten in Betrieben. Weitere Informationen für Unternehmerinnen und Unternehmer unter: www.deinruecken.de

Schleswig-Holstein – Land zwischen den Meeren

Wir liefern, was Sie brauchen!

Ihr Partner im Norden



Besuchen Sie unsere Jubiläumsmesse mit über 50 Partnern in Neumünster und informieren Sie sich über unser Sortiment und unsere Neuigkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter www.igefa.de



80 JAHRE
HENRY KRUSE
Ihr Partner im Norden

80 Jahre Henry Kruse.
Jubiläumsmesse
09. + 10.10.2014,
Holstenhallen Neumünster

Von wirtschaftlich gut beraten bis sicher geliefert.

Seit 80 Jahren beliefert Henry Kruse in Schleswig-Holstein öffentliche und gewerbliche Institutionen wie Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, Schulen und professionelle Gebäudereiniger mit dem kompletten Non Food-Bedarf: Von professioneller Reinigungschemie und dem passenden Equipment über Arbeitsschutz- und Medizinbedarf bis zu Einwegprodukten wie Kaffeebecher und Servietten.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio wie praxisgerechte Produkt- und Anwendungsschulungen, der Erstellung von Hygieneplänen und eine leistungsstarke Logistik.

